

# E r l ä u t e r u n g s b e r i c h t

## zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Bönningstedt

---

|   | <u>Seite</u> |
|---|--------------|
| 1. <u>Raumstrukturelle Gegebenheiten</u>            | 1            |
| 1.1 Lage im Raum                                    |              |
| 1.2 Naturräumliche Gliederung                       | 1            |
| 1.3 Zwischengemeindliche Verflechtungen             | 1            |
| 2. <u>Historischer Überblick</u>                    | 2            |
| 3. <u>Ziele der Raumordnung und Landesplanung</u>   | 3            |
| 4. <u>Bevölkerungsentwicklung</u>                   | 4            |
| 4.1 Entwicklung der Einwohnerzahl                   | 6            |
| 4.2 Geburtenüberschuß und Wanderungssaldo           | 6            |
| 4.3 Altersaufbau der Bevölkerung                    | 7            |
| 4.4 Wohnbevölkerung nach Religionszugehörigkeit     | 7            |
| 4.5 Private Haushalte                               | 8            |
| 5. <u>Erwerbstätigkeit</u>                          | 8            |
| 5.1 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen         | 9            |
| 5.2 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf        | 9            |
| 5.3 Lohnsteuerpflichtige Erwerbspersonen u. Pendler | 9            |
| 5.4 Produzierendes Gewerbe                          | 11           |
| 5.5 Gewerbliche Bauflächen                          | 12           |
| 5.6 Landwirtschaft                                  | 13           |
| 6. <u>Wohnungs- und Wohnflächenbedarf</u>           | 13           |
| 6.1 Wohnungsbestand                                 | 14           |
| 6.2 Wohnverhältnisse                                | 14           |
| 6.3 Wohnungsbedarf                                  | 15           |
| 6.4 Wohnbauflächen                                  | 15           |
| 6.5 Gemischte Bauflächen                            | 16           |

|      |   |           |
|------|---|-----------|
| 7.   | <u>Bildungs- und Freizeitangebot</u>      | 17        |
| 7.1  | Schulwesen                                | 19        |
| 7.2  | Bildungs- und Freizeitangebot             | 19        |
| 7.3  | <u>Erholung, Landschaftsschutz</u>        | <u>19</u> |
| 7.4  | Kommunaler Friedhof                       | 20        |
| 8.   | <u>Behörden, Öffentliche Dienste usw.</u> | 21        |
| 9.   | <u>Ver- und Entsorgung</u>                | 21        |
| 9.1  | Abwasserbeseitigung                       | 21        |
| 9.11 | Schmutzwasserkanalisation                 | 22        |
| 9.12 | Oberflächenentwässerung                   | 22        |
| 9.2  | Müllbeseitigung                           | 23        |
| 9.3  | Wasserversorgung                          | 23        |
| 9.4  | Gasversorgung                             | 24        |
| 9.5  | Stromversorgung                           | 25        |
| 10.  | <u>Verkehrsplanung</u>                    | 25        |
| 10.1 | <u>Schiene</u>                            | <u>25</u> |
| 10.2 | Straße                                    | 26        |
| 10.3 | <u>Luftverkehr - Baubeschränkungen</u>    | <u>27</u> |
| 10.4 | Öffentlicher Nahverkehr                   | 27        |
| 11.  | <u>Flächenaufteilung, Nutzungsarten</u>   | 27        |
| 12.  | <u>Planungsziel</u>                       | 29        |

## 1. Raumstrukturelle Gegebenheiten

### 1.1 Lage im Raum

Die Gemeinde Bönningstedt liegt beiderseits der von Hamburg nach Kiel führenden Bundesstraße 4, die mit der Ellerbekker Straße (Kreisstraße Nr. 5) und ihrer östlichen Verlängerung, der Bahnhofstraße (GfK. Nr. 63), ein Achsenkreuz bildet. Die Entfernung von diesem Kreuzungspunkt bis nach Eidelstedt, d.h. der Abzweigung der Pinneberger Chaussee beträgt 6,2 km, bis zum Hamburger Rathaus 15,8 km.

Folgende Randgemeinden grenzen an die Gemarkung an:

|           |   |
|-----------|---|
| im Norden | Hasloh,   |
| im Westen | Tangstedt und Ellerbek,                           |
| im Süden  | der Ortsteil Schnelsen<br>der Hansestadt Hamburg, |
| im Osten  | Norderstedt, Kreis Segeberg.                      |

### 1.2 Naturräumliche Gliederung

Im Süden und Südosten durchziehen die Niederungen der Rugenwedelsau und der Mühlenau das Gemeindegebiet, im Westen fällt das Gelände im Zuge der Bek und des Winzeldorfer Grabens ebenfalls ab.

Auf der Kuppe zwischen diesen Niederungen, die sich bis etwa 18,00 m über NN. erhebt, liegt die Gemeinde Bönningstedt mit dem Ortsteil Winzeldorf. Die Dammfeldsiedlung, ostwärts der Mühlenau, liegt auf einer flachen Kuppe, etwa 14,00 m über NN.

### 1.3 Zwischengemeindliche Verflechtungen

Bönningstedt gehört mit den drei Gemeinden Hasloh, Egenbüttel und Ellerbek zum Amt Bönningstedt.

Amt Bönningstedt

| Gemeinde     | Fläche ha | Einwohnerzahl 30. 6. 72 |
|--------------|-----------|-------------------------|
| Bönningstedt | 1.206     | 2.783                   |
| Egenbüttel   | 2.445     | 2.278                   |
| Ellerbek     | 910       | 3.690                   |
| Hasloh       | 1.107     | 2.360                   |
| insgesamt    | 3.668 ha  | 11.111 Einwohner        |

Durch den Amtsverband und den Schulverband Haupt- und Realschule Rugenbergen bestehen besondere Nachbarschaftsbeziehungen zu den Gemeinden Ellerbek und Hasloh, weil Bönningstedt Sitz der Amtsverwaltung und Haupt- und Realschulstandort ist. Darüber hinaus bestehen zur Gemeinde Hasloh enge nachbarschaftliche Beziehungen durch Bildung eines gemeinsamen Wasserversorgungszweckverbandes sowie durch die Vereinbarung über einen kommunalen Friedhof in der Gemeinde Bönningstedt.

Im zentralörtlichen System ist Bönningstedt augenblicklich dem Nahbereich des Mittelzentrums Pinneberg zuzuordnen, das die erforderlichen Einrichtungen zur Versorgung des Nahbereichs bereithält (vgl. Ziffer 13 LROPl.). Besondere Beziehungen zur Stadt Pinneberg bestehen eigentlich nur auf dem Sektor der Gasversorgung, weil die Stadtwerke Pinneberg seit dem 1. Januar 1970 die Gasversorgung in Bönningstedt betreiben.

2. Historischer Überblick

Auf alten Landkarten und Urkunden findet sich Boningstede oder auch Bunningstedt. Hierbei hält man die Endung "stede" oder auch "stedt" für dorfartige Ansiedlungen einheimischer Sachsen in frühgeschichtlicher Zeit. Diese Endung wurde oftmals mit Personennamen gekuppelt. Die erste urkundliche Erwähnung datiert vom Jahre 1314, womit der Ort eine mehr als 600-jährige geschichtliche Entwicklung hat, vergleichs-

weise eine Folge von etwa 20 Geschlechtern, wenn man jedes zu 30 Jahren rechnet.

Winzeldorf als Ortsteil von Bönningstedt geht zurück auf Winseldörp oder auch Winzeldorp. Auch hier wurde ein Eigenname mit "dörp" gekuppelt. Erste urkundliche Erwähnung findet sich für diesen Ort um 1369.

An bemerkenswerten Tatsachen in geschichtlicher Zeit sind nur wenige unbedeutende bekannt, so etwa die einer Einquartierung von Dänen um 1638 im 30-jährigen Krieg, deren Kosten für 7 Tage mit 130 Talern angegeben wurden.

Der Zusammenschluß der Gemeinden Bönningstedt und Winzeldorf erfolgte am 1. April 1942, der Gemarkungen bei Aufstellung des Katasters am 1. Januar 1958.

Im Herbst 1970 hat die Gemeinde Bönningstedt das Fest des 600-jährigen Bestehens gefeiert.

### 3. Ziele der Raumordnung und Landesplanung

Die Gemeinde Bönningstedt liegt im Ordnungsraum des Hamburg Nachbarrums, für den das Ordnungskonzept der Achsen und Achsenzwischenräume mit Erlaß des Ministerpräsidenten vom 12. 3. 1963 (Amtsbl. Schl.-H. S. 587) als Raumordnungsplan festgestellt wurde. Im Entwurf zum Regionalplan I war vorgesehen, die Gemeinde Bönningstedt mit Rücksicht auf ihre bisherige wirtschaftliche und auch siedlungsmäßige Entwicklung und ihre verkehrsgünstige Lage als besonderen Wirtschaftsraum zu kennzeichnen.

Eine Einstufung der Gemeinde Bönningstedt in das zentralörtliche System des Landes Schleswig-Holstein konnte wegen fehlender Voraussetzungen nicht vorgenommen werden. Der nach dem Regionalplanentwurf für den Planungsraum I vorgesehenen Einstufung als Stadtrandkern II. Ordnung wurde u.a. aus folgenden Gründen nicht zugestimmt:

Der vorgesehenen Ausrichtung der Gemeinden Hasloh und Ellerbek auf Bönningstedt wurde nicht gefolgt; die Gemeinde Hasloh ist vielmehr dem Nahbereich des Stadtrandkernes II. Ordnung (mit Teilfunktionen eines ländlichen Zentralortes) Quickborn und die Gemeinde Ellerbek dem Nahbereich des Mittelzentrums Pinneberg zuzuordnen.

Gemäß Ziff. 15 (2) LROPl. ist für die Anerkennung als Stadtrandkern II. Ordnung ein Bereich von mindestens 10.000 Einwohnern Voraussetzung. Die dafür erforderliche Einwohnerzunahme in diesem Raum ist bis 1985 kein landesplanerisches Ziel. Ferner sollen gemäß Ziff. 15 (5) LROPl. im Hamburg-Nachbarraum Stadtrandkerne auf den Aufbauachsen (vgl. Ziff. 2 (4) Buchst. a) LROPl.) liegen.

Im zentralörtlichen System ist Bönningstedt vielmehr dem Nahbereich des Mittelzentrums Pinneberg zuzuordnen, das die erforderlichen Einrichtungen zur Versorgung des Nahbereichs bereithält (vgl. Ziff. 13 LROPl.).

Für die Gemeinde Bönningstedt ist auf Grund des hohen Anteils der Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe die Industriefunktion als Hauptfunktion, und die Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion als Nebenfunktion anzusehen (Ziff. 17 Abs. 10 Buchst. b) und c) LROPl.). Die Struktur der Gemeinde wird überwiegend durch Betriebe der Nahrungsmittelbranche geprägt; nach der Arbeitsstättenzählung 1970 entfallen auf diesen Wirtschaftsbereich über 50 % der Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Ort.

#### 4. Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl ist von 1880 - 279 Einwohner,  
1900 - 340 Einwohner,  
1925 - 449 Einwohner,  
1939 - 1.000 Einwohner  
angewachsen. Nach dem Kriege stieg die Einwohnerzahl  
1946 - 1.870 Einwohner

und hat sich mit einigen Schwankungen bis zum Jahre 1960 auf dieser Höhe gehalten.

Einen Vergleich über die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den letzten 10 Jahren bei den vier Gemeinden des Amtes Bönningstedt ermöglicht die Anlage 1: Amt Bönningstedt, Entwicklung der Einwohnerzahlen seit 1960. Danach hat sich die Einwohnerzahl der Gemeinden des Amtes in den Jahren von 1960 bis 1970 von 7.200 auf 10.500 vergrößert. Diese Zunahme ist nicht gleichbleibend während der ganzen 10 Jahre und auch nicht bei allen Gemeinden gleichförmig vor sich gegangen. Während der ersten Hälfte des betrachteten Zeitraumes betrug die Zunahme der Gesamtbevölkerung 3,3 % im Jahr, in der letzten Hälfte dagegen 4,5 % im Jahr. An dieser Zunahme waren die Gemeinden bis zum Jahre 1965 zunächst in etwa gleichem Maße beteiligt, aber in der Zeit von 1965 bis 1970 sind die Einwohnerzahlen von Ellerbek und Hasloh stärker gewachsen als die der beiden übrigen Gemeinden Egenbüttel und Bönningstedt.

So betrug der Bevölkerungszuwachs in Bönningstedt zwischen den Volkszählungen

|      |   |                        |
|------|---|------------------------|
| 1961 | = | 1.933 Einwohner        |
| und  |   |                        |
| 1970 | = | <u>2.413 Einwohner</u> |
|      | = | 480 Einwohner          |
|      |   | =====                  |

Die Zunahme der Bevölkerung um 480 Einwohner entspricht einen Zuwachs von 24,8 v.H.

Die Bevölkerungsentwicklung verdeutlicht die nachstehende Übersicht.

#### 4.1 Entwicklung der Einwohnerzahl

| Wohnbevölkerung<br>am | Insgesamt | Zunahme |                 |
|-----------------------|-----------|---------|-----------------|
|                       |           | Anzahl  | v.H.            |
| 17. 5. 1939           | 988       |         |                 |
| 13. 9. 1950           | 1.962     | 974     | 98,58 % (11 J.) |
| 6. 6. 1961            | 1.933     | ./.     | 1,48 % (11 J.)  |
| 31.12. 1967           | 2.345     | 412     | 21,31 % (6.J.)  |
| 31.12. 1968           | 2.424     | 79      | 3,37 %          |
| 31.12. 1969           | 2.522     | 98      | 4,04 %          |
| 27. 5. 1970           | 2.413 ✓   | ./.     | 4,32 %          |
| 31.12. 1970           | 2.576     | 163     | 6,76 %          |
| 31.12. 1971           | 2.784     | 208     | 8,07 %          |
| 30. 6. 1972           | 2.783 ✓   | ./.     | 0,04 %          |

Die nachstehende Übersicht verdeutlicht die ständige Bevölkerungszunahme anhand der Ergebnisse der Volkszählungen:

| Wohnbevölkerung<br>der Gemeinde Bönningstedt<br>am | Insgesamt                     | männlich  | weiblich  |
|--|-------------------------------|-----------|-----------|
| 17. 5. 1939  | 988                           |           |           |
| 13. 9. 1950  | 1.962                         |           |           |
| 6. 6. 1961   | 1.933                         |           |           |
| 27. 5. 1970  | 2.413                         | 1.164     | 1.249     |
| Veränderung<br>1961/1970                           | Anzahl<br>480+<br>VH<br>24,8+ |           |           |
| Von der Wohnbevölkerung<br>am 27. 5. 1970 waren    |                               |           |           |
| Deutsche   | 2.288                         | 1.103     | 1.185     |
| Ausländer  | Anzahl<br>125<br>VH<br>5,2    | 61<br>5,2 | 64<br>5,1 |

#### 4.2 Geburtenüberschuß und Wanderungssaldo

Eine Analyse des bisherigen Bevölkerungswachstums zeigt, daß die Bevölkerungszunahme weniger aus dem Geburtenüberschuß, sondern vielmehr aus den Wanderungsgewinnen resultiert, wie die nachstehende Übersicht zeigt:



| Bestand am:                    | 31.12.<br>1967 | 31.12.<br>1968 | 31.12.<br>1969 | 27.05.<br>1970 | 31.12.<br>1970 | 31.12.<br>1971 | 30.06.<br>1972 |
|--------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Bevölkerungs-<br>zahl          | 2.345          | 2.424          | 2.522          | 2.413          | 2.576          | 2.784          | 2.783          |
| Zuwachs um<br>resultierend aus |                | 79             | 98             | ./.109         | 163            | 208            | ./. 1          |
| Geburten                       |                | 39             | 43             | V Ä            | 29             | 44             | 19             |
| Sterbefälle                    |                | 25             | 29             | 0 Ä            | 27             | 39             | 15             |
| <u>Geburtenüberschuß</u>       |                | 14             | 14             | L L            | 2              | 5              | 4              |
| Zuzüge                         |                | 210            | 252            | K U            | 281            | 431            | 143            |
| Fortzüge                       |                | 145            | 178            | S N            | 120            | 238            | 148            |
| Wanderungssaldo                |                | 65             | 84             | Z G            | 161            | 203            | ./. 5          |

Der doppelt so hohe Bevölkerungszuwachs in den Jahren 1970 und 1971 im Vergleich zu den Vorjahren ist auf die Bauvorhaben der Weber KG an der Berliner Straße und am Moorlander Weg zurückzuführen. Hier sind in den Jahren 1970 und 1971 acht zweigeschossige Wohnblocks mit insgesamt 63 Eigentumswohnungen erstellt und bezogen worden. Anhand der Meldeunterlagen zeigt sich, daß 1970 = 78 und 1971 = 92 Zuzüge, insgesamt also 170 Zuzüge (2,7 Einwohner je Wohneinheit) für die Berliner Straße und den Moorlander Weg registriert wurden.

#### 4.3 Altersaufbau der Bevölkerung

|                       | Insgesamt | männlich | weiblich |
|-----------------------|-----------|----------|----------|
| unter 6 Jahre         | 250       | 124      | 126      |
| 6 bis unter 15 Jahre  | 359       | 189      | 170      |
| 15 bis unter 18 Jahre | 74        | 35       | 39       |
| 18 bis unter 21 Jahre | 72        | 35       | 37       |
| 21 bis unter 45 Jahre | 892       | 455      | 437      |
| 45 bis unter 60 Jahre | 324       | 139      | 185      |
| 60 bis unter 65 Jahre | 124       | 56       | 68       |
| 65 bis unter 75 Jahre | 202       | 87       | 115      |
| 75 und mehr Jahre     | 116       | 44       | 72       |

#### 4.4 Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

|                | Anzahl | Anteil    |
|----------------|--------|-----------|
| Evangelisch    | 2.047  | 84,8 v.H. |
| Röm.-kath.     | 119    | 4,9 v.H.  |
| Jüd. Rel. Gem. | 0      | 0,0 v.H.  |
| Sonstige       | 247    | 10,2 v.H. |

4.5 Private Haushalte

|  | <u>Insgesamt</u> |
|--|------------------|
| Privathaushalte 1970                     | 830              |
| 1961                                     | 665              |
| Bevölkerung in<br>Privathaushalten       | 2.385            |
| Einpersonenhaushalte                     |                  |
| männlich                                 | 48               |
| weiblich                                 | 108              |
| Mehrpersonenhaushalte                    |                  |
| mit 2                                    | 217              |
| 3  | 184              |
| 4  | 172              |
| 5 und mehr Personen                      | 101              |
| Mehrpersonenhaushalte insgesamt          | 674              |
| davon                                    |                  |
| ohne ledige Personen<br>unter 18 Jahren  | 282              |
| mit ledigen Personen<br>unter 18 Jahren  | 392              |
| durchschnittliche<br>Haushaltsgröße 1970 | 2,9              |

5. Erwerbstätigkeit

Die Volkszählung 1970 ergab eine Zahl von 1.044 Erwerbstätigen. Die Zahl der Arbeitsplätze und der Beschäftigten am Ort betrug zum gleichen Zeitpunkt 1.125, so daß ein geringfügiger Einpendlerüberschuß vorhanden war.

Wohnbevölkerung mit überwiegendem Lebensunterhalt durch

|  | <u>Anzahl</u> | <u>Anteil</u> |
|--|---------------|---------------|
| Erwerbstätigkeit                                 |               | 39,2 v.H.     |
| in Land- u. Forstwirtschaft                      | 97            | 10,3 v.H.     |
| produzierendes Gewerbe                           | 489           | 51,7 v.H.     |
| Handel und Verkehr                               | 179           | 18,9 v.H.     |
| sonst. Wirtschaftsbereichen                      | 180           | 19,0 v.H.     |
| Erwerbstätigkeit zus.                            | 945           | 100,0 v.H.    |
| Rente, Pension, Arbeitslosengeld,<br>-hilfe usw. | 365           | 15,1 v.H.     |
| Angehörige, Eltern, Ehemann usw.                 | 1.103         | 45,7 v.H.     |

5.1 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

|                              | <u>Anzahl</u> | <u>Anteil</u> |
|------------------------------|---------------|---------------|
| Land- und Forstwirtschaft    | 109           | 10,4 v.H.     |
| Produzierendes Gewerbe       | 533           | 51,1 v.H.     |
| Handel und Verkehr           | 195           | 18,7 v.H.     |
| Sonstige Wirtschaftsbereiche | 207           | 19,8 v.H.     |
| Erwerbstätige insgesamt      | 1.044         | 100,0 v.H.    |

5.2 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

|  | <u>Anzahl</u> | <u>Anteil</u> |
|--|---------------|---------------|
| Selbständige   | 133           | 12,7 v.H.     |
| mithelfende Familienangehörige                             | 66            | 6,3 v.H.      |
| Beamte, Angestellte, einschl.<br>kfm. und techn. Lehrlinge | 380           | 36,4 v.H.     |
| Arbeiter, einschl.<br>gewerbliche Lehrlinge                | 465           | 44,5 v.H.     |

5.3 Lohnsteuerpflichtige Erwerbspersonen am 20. 9. 1970

| Gemeinde     | Wohn-<br>bevölk.<br>Insges. | Lohn-<br>St.pfl.<br>E.Pers. |    | Am Ort<br>arb. |    | Auspendler<br>ges. nach<br>Hbg. |      | Zahl der Arbeit<br>plätze |                |       |
|--------------|-----------------------------|-----------------------------|----|----------------|----|---------------------------------|------|---------------------------|----------------|-------|
|              |                             | Zus.                        | %  | Zus.           | %  |                                 |      | am Ort<br>wohnd.          | Ein-<br>pendl. | ges.  |
| Bönningstedt | 2.533                       | 1.158                       | 46 | 710            | 63 | 448                             | 328  | 710                       | 389            | 1.099 |
| Ellerbek     | 3.599                       | 1.749                       | 49 | 1021           | 58 | 728                             | 558  | 1021                      | 381            | 1.402 |
| Hasloh       | 2.234                       | 1.068                       | 48 | 471            | 45 | 597                             | 380  | 471                       | 61             | 532   |
| gesamt       | 8.366                       | 3.975                       | 47 | 2202           | 55 | 1773                            | 1266 | 2202                      | 831            | 3.033 |

Die Zahl der Pendler nahm in den Jahren von 1950 bis zum Jahre 1969 zusammen mit der Einwohnerzahl der Gemeinden die folgende Entwicklung:

| Gemeinde              | Jahr | Auspendler | Einpendler | Bilanz |
|-----------------------|------|------------|------------|--------|
| Gemeinde Bönningstedt | 1950 | 344        | 66         | 278    |
|                       | 1956 | 372        | 141        | 231    |
|                       | 1961 | 313        | 137        | 176    |
|                       | 1967 | 385        | 340        | 45     |
|                       | 1969 | 448        | 389        | 59     |
| Gemeinde Ellerbek     | 1950 | 303        | 28         | 275    |
|                       | 1956 | 437        | 30         | 407    |
|                       | 1961 | 500        | 53         | 447    |
|                       | 1967 | 588        | 237        | 351    |
|                       | 1969 | 728        | 381        | 347    |
| Gemeinde Hasloh       | 1950 | 308        | 58         | 250    |
|                       | 1956 | 322        | 59         | 263    |
|                       | 1961 | 354        | 59         | 295    |
|                       | 1967 | 397        | 57         | 340    |
|                       | 1969 | 597        | 61         | 536    |

Es zeigt sich, daß in Bönningstedt die Zahl der Einpendler von 1950 bis 1969 ständig zugenommen hat, so daß die Bilanz in Bönningstedt besonders günstig ist, indem nur ca. 60 Auspendler gegenüber 350 bzw. 530 bei den anderen Gemeinden überwiegen.

Berufspendler nach Wirtschaftsabteilungen

| Gemeinde     | Pendler |           | Verarb. Gewerbe |      | Baugewerbe |      | übrige Wi. Abt. |      | Ausbildgs-Pendler |      |
|--------------|---------|-----------|-----------------|------|------------|------|-----------------|------|-------------------|------|
|              | ges.    | nach Hbg. | ges.            | Hbg. | ges.       | Hbg. | ges.            | Hbg. | ges.              | Hbg. |
| Bönningstedt | 449     | 336       | 133             | 104  | 71         | 51   | 169             | 149  | 76                | 32   |
| Ellerbek     | 693     | 530       | 233             | 166  | 99         | 68   | 307             | 280  | 54                | 16   |
| Hasloh       | 578     | 373       | 207             | 125  | 92         | 62   | 216             | 169  | 63                | 17   |
| Insgesamt    | 1.720   | 1239      | 573             | 395  | 262        | 181  | 692             | 598  | 193               | 65   |

Diese Zahlen sind im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 ermittelt worden und schließen gewisse Abweichungen ein, da die Auskunftserteilung freiwillig war.

5.4 Produzierendes Gewerbe

Mit den Pendlern zusammen ist auch die Zahl der am Ort befindlichen gewerblichen Arbeitsplätze zu sehen.

Nach der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 waren in Bönningstedt 99 Arbeitsstätten mit zusammen 1.038 Beschäftigten vorhanden, unter anderem:

|   |                 |                   |
|---|-----------------|-------------------|
| Hochsee, Küstenf. Gew. Gärtnerei, Tierhaltung | 2 Betriebe mit  | 22 Beschäftigten  |
| Steine und Erden Feinkeramik, Glasgewerbe     | 1 Betrieb mit   | 2 Beschäftigten   |
| Eisen, Ne-Metall, Gießerei, Stahlverf.        | 2 Betriebe mit  | 13 Beschäftigten  |
| Stahl-, Maschinen und Fahrzeugbau             | 10 Betriebe mit | 93 Beschäftigten  |
| Holz-, Papier-, Druckgew.                     | 4 Betriebe mit  | 16 Beschäftigten  |
| Elektrotechnik, Feinmech. Optik usw.          | 2 Betriebe mit  | 18 Beschäftigten  |
| Leder-, Textil-, Bekleidungs-gewerbe          | 2 Betriebe mit  | 3 Beschäftigten   |
| Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe               | 6 Betriebe mit  | 562 Beschäftigten |

|  |                 |                  |
|--|-----------------|------------------|
| Bauhauptgewerbe                              | 7 Betriebe mit  | 70 Beschäftigten |
| Ausbau- u.<br>Bauhilfsgewerbe                | 4 Betriebe mit  | 31 Beschäftigten |
| Großhandel                                   | 5 Betriebe mit  | 25 Beschäftigten |
| Handelsvermittlung                           | 2 Betriebe mit  | 5 Beschäftigten  |
| Einzelhandel                                 | 22 Betriebe mit | 50 Beschäftigten |
| Verkehr und<br>Nachrichtenübermittlung       | 5 Betriebe mit  | 24 Beschäftigten |
| Kredit- und sonstige<br>Finanzinstitute      | 2 Betriebe mit  | 4 Beschäftigten  |
| Versicherungsgewerbe                         | 1 Betrieb mit   | 1 Beschäftigten  |
| Gaststätten u. Beher-<br>bergungsgewerbe     | 7 Betriebe mit  | 20 Beschäftigten |
| Reinigung und<br>Körperpflege                | 4 Betriebe mit  | 10 Beschäftigten |
| Wissenschaft, Bildung,<br>Kunst, Publizistik | 1 Betrieb mit   | 5 Beschäftigten  |
| Gesundheits- und<br>Veterinärwesen           | 1 Betrieb mit   | 4 Beschäftigten  |
| Rechts- und<br>Wirtschaftsberatung usw.      | 4 Betriebe mit  | 7 Beschäftigten  |
| Organisationen ohne<br>Erwerbscharakter      | 1 Betrieb mit   | 5 Beschäftigten  |
| Gebietskörperschaften                        | 4 Betriebe mit  | 48 Beschäftigten |

Zum Ausgleich gegen Wirtschaftsschwankungen und zur Verbesserung der Branchenstruktur hat die Gemeinde im Norden des Gemeindegebietes ein rd. 6.0 ha großes Gewerbegebiet ausgewiesen. Nachdem die Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft des Kreises Pinneberg in den Jahren 1970/71 mit einem Investitionsaufwand von rd. 1,2 Millionen DM das Gelände erworben und erschlossen hat, werden seit 1972 folgende Gewerbebetriebe angesiedelt:

|                    |   |          |
|--------------------|---|----------|
| Siegfried Gründl   | -Wassersportausrüstung-                         | 6.711 qm |
| Werner Moos        | -Handel mit Wohnwagen-                          | 9.023 qm |
| Holstein/Heiser    | -Spedition u. Lagerei-                          | 4.000 qm |
| Axel Stephan       | -Baustoffhandel und<br>Asbestzementbearbeitung- | 2.826 qm |
| Schnoor & Leithner | -Großhandel für Glas-<br>und Bauprodukte-       | 2.352 qm |
| Baron/Ohling       | -Herstellung von<br>Schwingungstilgern-         | 2.675 qm |

|                            |   |                           |
|----------------------------|---|---------------------------|
| Vollbrich/Hadler           | -Großhandel in Bedarfsartikeln-                 | 2.204 qm                  |
| X Hans-Herbert Martiens-en | -Hoch- und Stahlbetonbau-                       | 3.049 qm                  |
| ELO-Bau GmbH.              | -Bauunternehmung für Hochbauten aller Art-      | 4.002 qm                  |
| Ernst Jürgen Lietzau       | -Vertrieb von Drahterzeugnissen-                | 2.326 qm                  |
| Peter Arp                  | -Maschinenbaubetrieb-                           | 2.147 qm                  |
| Perma-System GmbH          | -Herstellung von Markisen und Jalusinen-        | 9.054 qm                  |
| Konrad Hornschuh AG        | -Kunststoffbetrieb-                             | 3.401 qm                  |
| X Brüdgam u. Wiesbach      | -Bauunternehmen-                                | 2.720 qm                  |
| X Alf R. Schröder          | -Herstellung u. Planung von Elektrosteuerungen- | 2.563 qm                  |
|                            |   | <u>59.053 qm</u><br>===== |

### 5.5 Gewerbliche Bauflächen

Die Struktur der Gemeinde wird überwiegend durch die "Rugenbergener Mühle" geprägt; nach der Arbeitsstättenzählung 1970 entfielen auf den Bereich der Nahrungsmittelbranche über 50 % der Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Ort.

Das Grundstück der "Rugenbergener Mühle" westlich der B 4 ist etwa 1,65 ha groß. Dazu kommt ein Garagenhof auf der Ostseite der B 4 von etwa 1,0 ha. Der Betrieb hat sich laufend vergrößert und neue Gebäude errichtet, so daß eine weitere Bebauung auf dem beengten Raum nicht mehr möglich ist. Daher will sich der Betrieb nach Nordosten, jenseits der Grellfeldtwiete, auf einem ca. 10,5 ha großen Gelände erweitern, um eine Verbindung zu dem jetzigen Betriebsgrundstück zu behalten. Die Grellfeldtwiete soll eventuell als durchgehende Straße aufgehoben werden, um eine Kreuzung mit dem Werksverkehr zu vermeiden. Eine Fußgängerbrücke könnte eine Verbindung der beiden Straßenteile aufrechterhalten.

## 5.6 Landwirtschaft

Nach der Landwirtschaftszählung 1971 waren in Bönningstedt 60 landwirtschaftliche Betriebe bzw. Forstbetriebe mit einer Betriebsfläche von insgesamt 958 ha ansässig.

### Landwirtschaftliche Betriebsgrößen

|              |               |   |    |
|--------------|---------------|---|----|
| Betriebe bis | 5 ha          | = | 24 |
| Betriebe von | 5 - 10 ha     | = | 5  |
| Betriebe von | 10 - 20 ha    | = | 10 |
| Betriebe von | 20 - 50 ha    | = | 19 |
| Betriebe von | 50 u. mehr ha | = | 2  |

insgesamt = 60 Betriebe

## 6. Wohnungs- und Wohnbauflächenbedarf

Mit der fortschreitenden Bebauung ist eine Verminderung der landwirtschaftlichen Nutzfläche von

947 ha im Jahre 1957 auf

923 ha im Jahre 1968

und eine Zunahme der Hof- und Gebäudeflächen von

65 ha im Jahre 1957 auf

88 ha im Jahre 1968

sowie der Straßen und Wegeflächen von

45 ha im Jahre 1957 auf

47 ha im Jahre 1968 festzustellen.

| Bönningstedt        | 1957  |       | 1961  |       | 1968  |       | Kreis 1968 |        |
|---------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------------|--------|
|                     | ha    | %     | ha    | %     | ha    | %     | ha         | %      |
| Landw. Nutzfl.      | 947   | 78,6  | 939   | 78,0  | 923   | 76,7  | 48.300     | 69,80  |
| Wald                | 124   | 10,3  | 123   | 10,1  | 123   | 10,1  | 3.785      | 5,40   |
| Gewässer            | 4     | 0,3   | 4     | 0,3   | 4     | 0,3   | 3.972      | 5,75   |
| Hof- und Gebäudefl. | 65    | 5,4   | 73    | 6,1   | 88    | 7,3   | 4.697      | 6,80   |
| Straßen u. Wege     | 45    | 3,7   | 46    | 3,8   | 47    | 3,9   | 3.569      | 5,15   |
| Sonstige            | 21    | 1,7   | 21    | 1,7   | 21    | 1,7   | 5.137      | 7,40   |
|                     | 1.206 | 100,0 | 1.206 | 100,0 | 1.206 | 100,0 | 69.640     | 100,00 |

Die Siedlungsdichte bezogen auf die bebaute Fläche ist in dieser Zeit gleich geblieben:

|               |                                    |
|---------------|------------------------------------|
| im Jahre 1957 | 1813 Einwohner auf 65 ha = 28 E/ha |
| im Jahre 1961 | 1939 Einwohner auf 73 ha = 27 E/ha |
| im Jahre 1968 | 2393 Einwohner auf 88 ha = 27 E/ha |

### 6.1 Wohnungsbestand

Die Zahl der Normalwohnungen hat sich seit 1950 nahezu verdoppelt:

|                    |   |        |
|--------------------|---|--------|
| 25. September 1956 | = | 473 WE |
| 6. Juni 1961       | = | 525 WE |
| 25. Oktober 1968   | = | 700 WE |

Nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 wurden für Bönningstedt 460 Wohngebäude mit insgesamt 686 Wohnungen gezählt. Darin wohnten 2.139 Personen. Somit betrug die Wohnungsbelegungsdichte 3,12 Einwohner/Wohneinheit.

### 6.2 Wohnverhältnisse

Wohnungen nach Baualter der Gebäude

|                               |   |               |
|-------------------------------|---|---------------|
| Wohnungen errichtet bis 1900  | = | 122 (17 v.H.) |
| Wohnungen errichtet bis 1918  | = | 114 (16 v.H.) |
| Wohnungen errichtet bis 1948  | = | 87 (12 v.H.)  |
| Wohnungen errichtet seit 1949 | = | 376 (54 v.H.) |

Wohnungen nach Zahl der Räume

|                                 |   |               |
|---------------------------------|---|---------------|
| Wohnungen mit 1 Raum            | = | 5 (1 v.H.)    |
| Wohnungen mit 2 Räumen          | = | 34 (5 v.H.)   |
| Wohnungen mit 3 Räumen          | = | 145 (21 v.H.) |
| Wohnungen mit 4 Räumen          | = | 214 (31 v.H.) |
| Wohnungen mit 5 Räumen          | = | 165 (23 v.H.) |
| Wohnungen mit 6 Räumen und mehr | = | 139 (20 v.H.) |

Wohnungen nach Art der Ausstattung

|                              |   |     |
|------------------------------|---|-----|
| mit Bad, WC, Sammelheizung   | = | 347 |
| mit Bad, WC, ohne Sammelhzg. | = | 137 |
| ohne Bad, mit WC in der Whg. | = | 59  |



### 6.3 Wohnungsbedarf

Auf Grund der Gebäude- und Wohnungszählung am 25.10.1968 waren an diesem Stichtag rd. 700 Wohnungen vorhanden. Die Wohnungsbelegungsdichte betrug zu diesem Zeitpunkt bei einer Einwohnerzahl von ca. 2.330 3,3 Einwohner je Wohneinheit.

Nach den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung ergab sich folgender Wohnungsbedarf:

| <u>Gebäude</u>   | <u>Anzahl</u> | <u>Wohnungen</u> | <u>Personen</u> |
|------------------|---------------|------------------|-----------------|
| Wohngebäude      | 460           | 686              | 2.139           |
| sonstige Gebäude | 9             | 13               | 37              |
| Notunterkünfte   | 12            | -                | 52              |
|                  | insgesamt     | 699              | 2.228           |

Der Wohnungsbedarf beträgt bei einer Belegung mit 3 Pers./je Wohnung

$$\frac{2228}{3} = 742 \text{ Wohnungen}$$

$$\text{vorhanden sind} = \underline{699 \text{ Wohnungen}}$$

$$\text{Bedarf} = 43 \text{ Wohnungen}$$

In diesen 43 Wohnungen sind 130 Personen unterzubringen.

Gemäß Ziff. 19 (2) LROPl. ist bei der Ermittlung des Flächenbedarfs von einem durchschnittlichen Richtwert von 3 Einwohnern je Wohneinheit auszugehen. Da zum Zeitpunkt der Wohnungszählung im Jahre 1968 eine Wohnungsbelegungsdichte von 3,3 EW/WE vorhanden war, können Wohnungsbauflächen auch für einen gewissen Auflockerungsbedarf vorgesehen werden.

### 6.4 Wohnbauflächen

Die Neuausweisungen von Bauflächen sind durchweg in Anlehnung an vorhandene Bauflächen und an einseitig angebauten Straßen vorgesehen, so daß die erheblichen Freiflächen zwischen der B 4 und der AKN zunächst freigehalten werden.

Die neu ausgewiesenen Wohnbauflächen, die überwiegend für eine Einzelhausbebauung vorgesehen sind, lassen folgenden Bevölkerungszuwachs erwarten:

|   | <u>Zahl der<br/>Wohneinheiten</u>                     | <u>Einwohner</u> |
|---|---|------------------|
| ✓ nördlich Ostermoorweg   | 9   | 27               |
| ✓ westlich Winzeldorfer Weg   | 3   | 9                |
| ✓ südlich Ostermoorweg  | 6   | 18               |
| ✓ westlich der B 4 - Engelstwiete                                       | 1   | 3                |
| ✓ östlich der Dorfstraße  | 11  | 33               |
| ✓ westlich Dammfelder Weg   | 10  | 30               |
| ✓ Ergänzung zum B.-Plan Nr. 7   | 50  | 150              |
| ✓ östlich Hasloher Weg  | 20  | 60               |
| ✓ nördlich Goosmoortwiete   | 2   | 6                |
|   | <hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/> |                  |
|   | 112   | 336              |
| abzüglich Bewerber aus der<br>eigenen Gemeinde<br>(Auflockerungsbedarf) |   | ././ <u>130</u>  |
|   |   | 206              |
| Einwohnerzahl am 30. 6. 1972  |   | <u>2.783</u>     |
|   |   | 2.989            |
| mögliche Einwohnerzahl nach Plan rd.                                    |   | 3.000<br>=====   |

#### Gemischte Bauflächen

Ausgehend von der gewachsenen Struktur sind im neuen Flächennutzungsplan gemischte Bauflächen (Dorfgebiete und Mischgebiete) ausgewiesen worden.

Bei den Dorfgebieten (MD) handelt es sich um die Streulagen der bäuerlichen Anwesen an der Winzeldorfer Straße und im Bereich Hasloher - und Garstedter Weg und der Dorfstraße.

Der überwiegende Bereich beiderseits der Kieler Straße (B 4) ist nunmehr entsprechend dem tatsächlichen Charakter seiner Bebauung und Nutzung als Mischgebiet (MI) ausgewiesen worden. Mischgebiete dienen dem Wohnen und der Unterbringung von Gewerbebetrieben, die das Wohnen nicht wesentlich stören. Neben den unterschiedlichsten Arten von Wohngebäuden sind beiderseits der B 4 zahlreiche Tankstellen, Kraftfahrzeugwerkstätten, Reifen- und Gebrauchtwagenhändler, Speditionsbetriebe, Gastwirtschaften und Einzelhandelsgeschäfte anzutreffen.

Im Mischgebiet Ecke Kieler Straße/Ellerbeker Straße soll neben einer konzentrierten Wohnbebauung eine eingeschossige Ladenzeile an der Ellerbeker Straße entstehen. Hier sollen neben einer Apotheke, einer Bank und einer Imbissstube ein praktischer Arzt und ein Zahnarzt untergebracht werden.

Die Erweiterung des Mischgebietes südlich der Goosmoortwiete soll dem hier ansässigen Speditions- und Lagerbetrieb eine Erweiterung seiner Lagekapazität ermöglichen und andererseits die Schaffung von Werkwohnungen für Betriebsangehörige und Aufsichtspersonal ermöglichen. Die Erschließung des Geländes wird durch eine Verbreiterung der Goosmoortwiete verbessert.

## 7. Bildungs- und Freizeitangebot

### 7.1 Schulwesen

Bönningstedt ist nach dem Generalschulbauplan einschließlich seiner Ergänzungen Standort einer Grundschule sowie Standort für eine Haupt- und Realschule mit dem Einzugsbereich Bönningstedt, Hasloh und Ellerbek, die den Schulverband Haupt- und Realschule Rugenbergen gebildet haben. Für die Besucher eines Gymnasiums und einer Sonderschule ist maßgeblicher Schulstandort die Gemeinde Quickborn.

Am 20. Januar 1973 besuchten die Grundschule in Bönningstedt:

|          |        |       |       |       |         |      |         |
|----------|--------|-------|-------|-------|---------|------|---------|
| Klasse 1 | -Nord- | = 26, | -Süd- | = 26, | insges. | = 52 | Schüler |
| Klasse 2 | -Nord- | = 24, | -Süd- | = 26, | insges. | = 50 | Schüler |
| Klasse 3 | -Nord- | = 33, | -Süd- | = 34, | insges. | = 67 | Schüler |
| Klasse 4 | -Nord- | = 27, | -Süd- | = 29, | insges. | = 56 | Schüler |

insg. Nord = 110, -Süd- = 115, insges. = 225 Schüler  
=====

Auf dem rd. 2,30 ha großen Gelände südlich der Ellerbeker Straße unmittelbar an der Gemeindegrenze zu Ellerbek hat der Schulverband "Haupt- und Realschule Rugenbergen", der aus den drei amtsangehörigen Gemeinden Ellerbek, Hasloh und Bönningstedt gebildet wurde, in knapp eineinhalbjähri-

ger Bauzeit eine zweizügige Haupt- und Realschule mit einer 21 x 45 m großen Sporthalle, teilbar in zwei Übungsräume, erstellt. Mit Beginn des Schuljahres 1972/73 wurde der Schulbetrieb aufgenommen.

Für die Anlegung eines Schulsportplatzes hat die Gemeinde Ellerbek in ihrem Flächennutzungsplan eine ca. 1,6 ha große Grundstücksfläche als Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen.

Der Schulbesuch der Haupt- und Realschule Rugenbergen in Bönningstedt am 20. Januar 1973 ist aus den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

Hauptschule Rugenbergen

| Klasse     | Bönningstedt | Hasloh | Ellerbek | Insgesamt |
|------------|--------------|--------|----------|-----------|
| 5 a        | 13           | 5      | 4        | 22        |
| 5 b        | 6            | 5      | 11       | 22        |
| 6          | 15           | 7      | 8        | 30        |
| 7          | 21           | 7      | 16       | 44        |
| 8 a        | 17           | 12     | -        | 29        |
| 8 b        | 7            | -      | 22       | 29        |
| 9 a        | 18           | 9      | -        | 27        |
| 9 b        | 1            | 4      | 20       | 25        |
| 8 Klassen: | 98           | 49     | 81       | 228       |

Realschule Rugenbergen

| Klasse     | Bönningstedt | Hasloh | Ellerbek | Insgesamt |
|------------|--------------|--------|----------|-----------|
| 5 a        | 14           | 14     | -        | 28        |
| 5 b        | 8            | -      | 19       | 27        |
| 6 a        | 12           | 13     | -        | 25        |
| 6 b        | -            | -      | 27       | 27        |
| 7          | 13           | 2      | 15       | 30        |
| 8          | 16           | -      | 12       | 28        |
| 6 Klassen: | 63           | 29     | 73       | 165       |

## 7.2 Bildungs- und Freizeitangebot

Durch die bei der Haupt- und Realschule Rugenbergen erstellte Aula und die 21 x 45 große Sporthalle, teilbar in zwei Übungsräume, die den Sportvereinen der Gemeinden Ellerbek, Hasloh und Bönningstedt außerhalb des Schulbetriebs zur Verfügung stehen, wurde eine stark frequentierte Begegnungsstätte für die Bewohner der drei amtsangehörigen Gemeinden geschaffen.

Bei der Grundschule an der Kieler Straße steht eine Gemeindebücherei zur Verfügung.

An der Gemeindegrenze zu Hasloh ist an der Alten Landstraße auf privater Ebene ein Tenniscenter entstanden.

Im südöstlichen Bereich des Gemeindegebietes verfügt der Golfclub Auf der Wendlohe über einen rd. 50 ha großen Golfplatz mit 18 Löchern.

## 7.3 Erholung, Landschaftsschutz

Die unter Landschaftsschutz gestellten Gebiete sind entsprechend der Landschaftsschutzkarte für den Kreis Pinneberg (Anlage zur Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreise Pinneberg vom 1. Oktober 1969 - Amtsblatt Schleswig-Holstein 1969, AAZ. Nr. 51) gekennzeichnet.

Am Hasloher Weg ist ein rd. 4,00 ha großes Gelände für die Schaffung eines Freizeit- und Sportzentrums ausgewiesen. Freizeit- und Sportanlagen dienen der Gesundheit, der Er-  
tüchtigung und der Erholung der Bevölkerung und sind als wesentlicher Bestandteil des Freizeitwertes bedeutsam. Da das als Freizeit- und Sportzentrum in Aussicht genommene Gelände, das sich im Eigentum der Gemeinde befindet, unmittelbar am Rande des Landschaftsschutzgebietes liegt und bei allen baulichen Maßnahmen das Landschaftsbild zu erhalten, zu schützen und zu pflegen ist, ist die Aufstellung eines Landschaftsplanes beschlossen worden. In diesem Landschaftsplan, der sich auf den Bereich zwischen der Parkan-

lage und dem Kinderspiel- und Bolzplatz am Ostermoorweg über das geplante Freizeit- und Sportzentrum am Hasloher Weg bis zum kommunalen Friedhof erstreckt, ist beabsichtigt, eine Verbindung der vorgenannten Anlagen mit den nahegelegenen Waldflächen durch Anlegung von Wanderwegen darzustellen.

Alle weiteren Einzelheiten ergeben sich aus dem Landschaftsplan.

Die schützenswerten vorgeschichtlichen Denkmäler sind entsprechend der unter dem 3. April 1967 vom Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein übermittelten Aufstellung im Flächennutzungsplan gekennzeichnet.

#### Beschreibung des Zustandes der Denkmäler:

Nr. 1: Vorgeschichtlicher Urnenfriedhof; unter der Ackeroberfläche auf nicht klar begrenzbarem Gebiet Tongefäße, vielfach in Steinpackungen liegend.

Nr. 2 = 4: Vorgeschichtliche Siedlungsstellen; unterhalb der Ackeroberfläche mit kohligter Erde, Tongefäßscherben und Steingeräten gefüllte Mulden.

Das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein, Schleswig, Schloß Gottorp (Telefon 32 347), ist gemäß § 14 des Gesetzes zum Schutz der Kulturdenkmale vom 7. 7. 1958 bei Gefährdung der Denkmäler rechtzeitig zu benachrichtigen.

#### 7.4 Kommunaler Friedhof

Die Gemeinde Bönningstedt hat 1967 mit der Anlegung eines kommunalen Friedhofes begonnen. Nach dem Grabfeldplan erstreckt sich die Friedhofsanlage auf vier Grabfelder mit 330 Grabstätten und 621 Grabstellen sowie 111 Urenengrabstätten.

Das in Bönningstedt am Hasloher Weg an der Gemarkungsgrenze zu Hasloh belegene Friedhofsgelände sowie eine Erweiterungsfläche zur vorsorglichen Flächensicherung sind im Flächennutzungsplan dargestellt.

Unter dem 9. und 12. 12. 1969 haben die Gemeinden Hasloh und Bönningstedt eine Vereinbarung im Sinne des Zweckverbandsgesetzes über den gemeinsamen kommunalen Friedhof abgeschlossen, so daß seit 1970 auch die Hasloher Toten in Bönningstedt bestattet werden.

## 8. Behörden und öffentliche Dienste

Amtsverwaltung, Bahnhof der AKN mit Güterabfertigung, Post, Polizei, Feuerwehr, Zweigstelle der Kreissparkasse Pinneberg, Spar- und Darlehnskasse.

Volksschule, Haupt- und Realschule, Gemeindebücherei, Kommunalen Friedhof, Altersheim; Kindertagesstätte, Jugendbegegnungs- und Altentagesstätte.

Evangelisches Gemeindehaus mit Pastorat; Diakon.

Voraussichtlich 1980 wird der Neubau für eine Ortsvermittlungsstelle (Fernmildedienstgebäude) notwendig werden. Ein hierfür geeignetes Gelände wird zu gegebener Zeit im Einvernehmen mit der Oberpostdirektion auszuwählen sein. Diesbezügliche Flächenausweisungen erscheinen im gegenwärtigen Zeitpunkt verfrüht.

Zur Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge sind im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 2 a -Rugenbergen- die Errichtung einer Arztpraxis und einer Zahnarztpraxis sowie die Schaffung von Räumlichkeiten für eine Apotheke vorgesehen.

## 9. Ver- und Entsorgung

### 9.1 Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung erfolgt im Trennsystem für die Schmutz- und Oberflächenentwässerung.

#### 9.11 Schmutzwasserkanalisation

Der vom Ingenieurbüro Erich Menn, Pinneberg, unter dem 28. 5. 1963 aufgestellte Entwurf für die Ortsentwässerung der Gemeinde Bönningstedt i.V. mit dem 1. Nachtrag vom 24. 6. 1970, geprüft vom Marschenbauamt Itzehoe am 4. 11. 1963 und 14. 9. 1970, sah die Verlegung bzw. Erstellung vor von:

- a) 11.050 m Schmutzwasserleitungen
- b) 1 Zwischenpumpwerk an der Winzeldorfer Straße
- c) 1.490 m Abwasserdruckrohrleitung
- d) 1 mech.-biologische Abwasserreinigungsanlage für 4.000 EGW

Mit dem I. Bauabschnitt der Verlegung von Schmutzwasserleitungen wurde 1966 begonnen. Ende 1972 waren die nachstehend aufgeführten Anlagen erstellt und in Betrieb genommen:

- a) 8.197 m Schmutzwasserleitungen
- b) 1 Zwischenpumpwerk "Winzeldorfer Straße"
- c) 1.292 m Abwasserdruckrohrleitung und
- d) 1 mech.-biologische Abwasserreinigungsanlage für 4.000 EGW

Der restliche Ausbau der Schmutzwasserkanalisation erstreckt sich im wesentlichen auf die Ostseite der Kieler Straße und soll mit einem Kostenaufwand von rd. 876.000,-- DM bis Ende 1975 abgeschlossen sein.

#### 9.12 Oberflächenentwässerung

Der Zufluß des im Zusammenhang mit der Bebauung im verstärkten Umfange anfallenden Oberflächenwassers zu den vorhandenen Vorflutern ist auf die Aufnahmefähigkeit dieser Gewässer auszurichten.

Der Ingenieur Erich Menn, Pinneberg, hat unter dem 29. Mai 1968 einen Entwurf für die Oberflächenentwässerung aufgestellt. Dieser Entwurf, der vom Marschenbauamt unter dem 16. 8. 1968 - Tgb.-Nr. 2727/68 - geprüft wurde, sieht nördlich der Winzeldorfer Straße



ein Regenwasserrückhaltebecken vor. Dieser Standort ist im Flächennutzungsplan gekennzeichnet. Die Gemeinde ist sich darüber klar, daß bei der Erschließung und Bebauung neuer Wohnbau- bzw. Gewerbegebiete vorab die Frage des Verbleibs des Oberflächenwassers geklärt und gegebenenfalls der Bau weiterer Regenwasserrückhaltebecken geplant und ausgeführt werden muß.

## 9.2 Müllbeseitigung

Die obligatorische Müllabfuhr erfolgt aufgrund vertraglicher Vereinbarung vom 12./25. 11. 1970 durch den Müllunternehmer Franz Sorge, Halstenbek. Die Gemeinde wird zu gegebener Zeit dem Müllverwertungsverband Pinneberg beitreten.

## 9.3 Wasserversorgung

Die Gemeinden Bönningstedt und Hasloh haben sich aufgrund der Beschlüsse ihrer Gemeindevertretungen vom 11. bzw. 8. Dezember 1969 über die Bildung eines Zweckverbandes geeinigt, so daß der Landrat des Kreises Pinneberg unter dem 28. Januar 1970 die Bildung des "Wasserversorgungszweckverbandes Bönningstedt-Hasloh" festgestellt hat. Der Verband hat sich die Aufgabe gestellt, die Einwohner des Verbandsgebietes mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen und der Allgemeinheit Wasser für Feuerlöschzwecke und andere öffentliche Zwecke bereitzustellen. Zu diesem Zweck hat der Verband durch Vertrag vom 10./23. März 1972 den Hamburger Wasserwerken (HWW), 2 Hamburg 1, Mönckebergstraße 8, das alleinige Recht übertragen, im Verbandsgebiet die Wasserversorgung bis zum Endverbraucher durchzuführen und ein Wasserrohrnetz zu verlegen und zu betreiben.

Art und Umfang des Wasserversorgungsnetzes ergeben sich aus dem vom Ingenieurbüro Lenk - Rauchfuß unter dem 15. 5. 1969 aufgestellten und unter dem 15. 1. 1970 vom Marschenbauamt Itzehoe geprüften Entwurf sowie dem unter dem 15. 2. 72 auf-

gestellten und am 30. 3. 1972 geprüften 1. Nachtrag für die zentrale Wasserversorgung der Gemeinden Bönningstedt und Hasloh.

Die nach § 33 des Wassergesetzes des Landes Schleswig-Holstein vom 25. 2. 1960 i.d.F. v. 21. 1. 1972 (GVBl. Schl.-H. S. 2) erforderliche wasserbehördliche Genehmigung für den Bau der zentralen Wasserversorgungsanlage mit Wasserlieferung durch die Hamburger Wasserwerke GmbH ist am 10. Mai 1972 durch den Herrn Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein zum Az.: VII 23 c - 5.07.09 - 15 erteilt worden. Daraufhin ist im Frühsommer 1972 mit der Verlegung des Versorgungsnetzes begonnen worden. Zwischenzeitlich ist die Transportleitung von der Hamburger Landesgrenze entlang der Kieler Straße bis zur Alten Landstraße in Hasloh fertiggestellt und in Benutzung genommen worden.

Die Gesamtkosten der Wasserversorgungsanlage in Bönningstedt und Hasloh belaufen sich nach dem Entwurf auf 4.850.000,-- DM.  
Davon entfallen auf das Versorgungsgebiet

|               |                  |
|---------------|------------------|
| Bönningstedt: | 2.570.000,-- DM  |
| und Hasloh:   | 2.280.000,-- DM. |

Der Baggersee westlich der Autobahn liegt in der schutzbedürftigen Zone (Zone III A) des Wasserwerks Hamburg-Schnelsen. Erdarbeiten, Gestaltung und spätere Verwendung sind daher mit den HWW abzustimmen. Es ist sicherzustellen, daß Verunreinigungen des Grundwassers, besonders durch Mineralölstoffe, vermieden sowie eine spätere Verwendung als Mülldeponie verboten werden. Die HWW planen im Südosten des Gemeindegebietes die Verlegung einer Rohwasserleitung NW 300 mit den dazugehörigen Kabelleitungen. // Die Schutzzonen für die Wasserfassungsgebiete sind im Flächennutzungsplan gekennzeichnet. Die in den Schutzzonen II und III A als gefährlich zu betrachtenden Vorgänge und Nutzungen, die genehmigungspflichtig sind sind aus der Anlage 2 dieses Erläuterungsberichtes zu entnehmen.

#### 9.4. Gasversorgung

Das gesamte Gemeindegebiet ist an das Leitungsnetz der Hamburger Gaswerke angeschlossen. Durch das Gemeindegebiet verläuft eine Stadtgashochdruckleitung NW 200. Außerdem befindet sich auf dem Gelände der Rugenbergener Mühle eine Druckregelanlage. Diese Betriebsanlagen müssen in der jetzigen Lage verbleiben. Mit Wirkung vom 1. 1. 1970 ist die Gasversorgung auf die Stadtwerke Pinneberg übergegangen. Eine Erweiterung des Gasnetzes ist möglich. Die Umstellung auf Erdgas befindet sich in der Planung. Der Gasverbrauch belief sich 1969 auf 525.487 cbm.

## 9.5 Stromversorgung

Die Gemeinden Rellingen, Egenbüttel, Ellerbek, Tangstedt und Bönningstedt haben 1970 ihre Geschäftsanteile des Elektrizitätswerkes Rellingen GmbH an die Schleswag veräußert. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Stromversorgung durch die Schleswag.

Die Schleswag hält für die Versorgung neuer Wohn- und Gewerbegebiete den Bau weiterer Transformatorstationen für erforderlich. Die genauen Standorte der Stationen sind zu gegebener Zeit bei der Aufstellung von Bebauungsplänen mit der Schleswag abzustimmen und festzulegen. Im Bereich der 10.000 Volt-Leitungen bedürfen Bauvorhaben der vorherigen Zustimmung der Schleswag.

Durch das Gemeindegebiet führen

- a) eine 110-kV-Freileitung vom Abspannwerk Hamburg-Nord zum AW Hamburg-West und
- b) die im Bau befindliche 110-kV-Freileitung vom AW Hamburg-Nord zum AW Lokstedt der Nordwestdeutschen Kraftwerke.

Es ist vorgesehen, die unter a) genannte Freileitung durch eine westliche Trasse umzubauen und danach die Freileitung in der ursprünglichen Trasse abzubauen. Die Wohnbebauung am Hohenloher Ring wird zukünftig nicht mehr von einer Freileitung überquert.

Die geplante und die fortfallende Hochspannungsleitung sind im Planentwurf dargestellt worden.

Wesentliche Änderungen der vorhandenen und geplanten Bebauung auf der von der Freileitung überspannten Fläche erfordern vorherige Rücksprache mit den Hamburgischen Electricitätswerken.

## 10. Verkehrsplanung

### 10.1 Schiene

Bönningstedt ist Bahnstation mit Güterabfertigung der nicht

bundeseigenen Eisenbahn Altona-Kaltenkirchen-Neumünster (AKN). Täglich verkehren in Richtung Quickborn und in Richtung Hamburg über 40 Zugpaare. Die Fahrzeit von Bönningstedt über Hamburg-Eidelstedt (Umsteigestation für die S-Bahn) beträgt bis zum Hauptbahnhof Hamburg rd. 35 Minuten.

Nach der EntschlieÙung des Gemeinsamen Landesplanungsrates Hamburg/Schleswig-Holstein über die Entwicklung des Gebietes zwischen Kaltenkirchen und Hamburg-Ochsenszoll vom 5. 4. 1956 i.d.F. vom 12. 1. 1962 sowie nach dem Entwurf zum Regionalplan I wird eine Verbesserung und Beschleunigung des Verkehrs auf der AKN bis Kaltenkirchen und zum Flughafen angestrebt. Die Möglichkeit eines eventuell erforderlich werdenden Ausbaus des Streckenabschnittes im Gemeindegebiet Bönningstedt ist offengehalten worden. Im Flächennutzungsplan ist ein etwa 20 m breiter Streifen für eine mögliche Bahnerweiterung ausgewiesen. // Dadurch sind jedoch der tatsächliche Flächenbedarf für eine mögliche Bahnerweiterung und die Seite der AKN-Trasse, an der die Erweiterungsflächen erforderlich werden, nicht festgelegt. // Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen müÙte er im einzelnen ermittelt und festgelegt werden.

## 10.2 StraÙe

Die EuropastraÙe 3 (BundesstraÙe 4) von Hamburg nach Flensburg, die das Gemeindegebiet in Nord-Südrichtung durchzieht, ist fast auf eine Länge von 3,0 km angebaut. Die Ortsdurchfahrt von km 5,159 bis km 7,498 ist 2,34 km lang. Eine wesentliche Entlastung vom Durchgangsverkehr dieser mit am stärksten belasteten StraÙe im Kreisgebiet ist durch die Inbetriebnahme der Autobahn Hamburg-Flensburg noch nicht eingetreten. Daher ergibt sich an der Kreuzung mit der K 6 und der G.I.K. 63 (BahnhofstraÙe) die Notwendigkeit, eine Ampelanlage zu installieren.

Die GemeindestraÙe 63 kreuzt die Autobahn niveaufrei, aber ohne Anbindung und geht nach Norderstedt weiter. Sie wird ausgebaut und im Zuge dieser Maßnahme im Bereich des alten Dorfes nach

Süden verlegt. Wenn bei Gelegenheit eines Ausbaues der AKN eine niveaufreie Kreuzung von Bahn und Straße notwendig werden sollte, so wäre eine Verlegung dieses Kreuzungspunktes nach Norden zweckmäßig, die eine anbaufreie Weiterführung der Ellerbeker Straße ermöglichen würde.

Im Zuge eines möglichen zweigleisigen Ausbaus der AKN bei gleichzeitiger Erhöhung der Streckengeschwindigkeit bzw. bei einer möglichen Trassenführung der Flughafenbahn über Quickborn unter Inanspruchnahme von Streckenteilen der AKN dürften auch niveaufreie Lösungen für die Bahnübergänge angestrebt werden.

### 10.3 Luftverkehr - Baubeschränkungen

Im Gemarkungsgebiet Hasloh endet eine Einflugschneise des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel. Von dieser Einflugschneise wird Bönningstedt nicht wesentlich berührt; auch hat der geplante Flughafen Kaltenkirchen keine Auswirkungen auf die Gemeinde.

### 10.4 Öffentlicher Nahverkehr

An öffentlichen Verkehrsmitteln steht neben der AKN eine Omnibusverbindung von Hohenwestedt - Bad Bramstedt und Quickborn über Hasloh und Bönningstedt nach Hamburg mit einem werktäglichen Betrieb von 10 Omnibussen in beiden Richtungen zur Verfügung. Der Liniendienst wird von der VHH (Linie 101) betrieben. Die Fahrzeit beträgt bis zum ZOB am Hauptbahnhof ca. 40 Minuten.

## 11. Flächenaufteilung, Nutzungsarten

Gesamtfläche der Gemeinde:

|                              |                 |                             |
|------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| Öffentliche Straßen und Wege | 47,00 ha        |                             |
| Hof- und Gebäudeflächen      | 88,00 ha        |                             |
| Landwirtschaftl. Nutzflächen | 923,00 ha       |                             |
| Wald                         | 123,00 ha       |                             |
| Wasserflächen                | 4,00 ha         |                             |
| Öd- und Unland, Sonstiges    | <u>21,00 ha</u> | <u>1.206,00 ha</u><br>===== |

Neue Flächenaufteilung

1. Öffentliche Straßen und Wege 49,00 ha

In den Straßen- und Wegeflächen sind die für die Autobahn in Anspruch genommenen Flächen noch nicht enthalten.

2. Hof- und Gebäudeflächen 114,00 ha

Bestand 88,00 ha

neu ausgewiesene Wohnbauflächen 8,90 ha

neu ausgewiesene Mischgebiete 2,50 ha ✓

neu ausgewiesene Gewerbegebietsflächen 14,40 ha

113,80 ha

3. Gemeinbedarfsflächen und Sportanlagen 72,00 ha

Grundschule Kieler Straße, Kindertagesstätte 1,40 ha

kommunaler Friedhof 8,50 ha

Freizeit- und Sportzentrum am Hasloher Weg 4,00 ha

Kinderspielplatz und Parkanlage am Ostermoorweg 1,65 ha

Kläranlage und Pumpstation am Dämmfelder Weg bzw. an der Winzeldorfer Straße 1,00 ha

Regenwasserrückhaltebecken 0,50 ha

Haupt- und Realschule Rugenbergen 2,30 ha

Amtsverwaltung Bönningstedt 0,70 ha

Ev.-luth. Kirchengemeinde 0,75 ha

Golfplatz am Wendloher Weg 50,00 ha

Tennisplatz an der Alten Landstraße 1,20 ha

|   |                    |
|---|--------------------|
| 4. <u>Landwirtschaftliche Nutzflächen</u> | 823,00 ha          |
| 5. <u>Waldflächen</u>                     | 123,00 ha          |
| 6. <u>Wasserflächen</u>                   | 4,00 ha            |
| 7. <u>Öd- und Unland, Sonstiges</u>       | 21,00 ha           |
| Gemeindegebiet insgesamt:                 | <u>1.206,00 ha</u> |
| =====                                     | =====              |

## 12. Planungsziel

Ausgehend von dem hohen Anteil der Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe ergeben sich nach den Kriterien des Landesraumordnungsplanes als Zielfunktion für 1985

die Industriefunktion als Hauptfunktion I  
und  
die Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion g  
sowie  
die Wohnfunktion w  
als Nebenfunktion

Die ausgewiesenen Wohnbauflächen sollen überwiegend für den Eigenbedarf vorgesehen werden, der sich aus der wohnungsmäßigen Versorgung unzureichend untergebrachter Familien sowie aus der Ansiedlung am Ort beschäftigter Arbeitskräfte ergibt.

Bei der Neuausweisung der Bauflächen und der erforderlichen Verkehrsflächen ist darauf geachtet worden, daß getrennt liegende Wohnkomplexe miteinander verbunden oder durch Baulückenschließung in sich abgerundet werden.

Bei allen baulichen Maßnahmen ist das Landschaftsbild zu erhalten, zu schützen und zu pflegen. Die Bebauung ist zur freien Landschaft hin klar abzugrenzen (Ziff. 64 (3) LROP1.); störende Eingriffe in das Landschaftsgefüge sind bei allen Planungen und Maßnahmen auf ein Mindestmaß zu beschränken (Ziff. 64 (1) LROP1.).

Aus den Planungsabsichten geht hervor, daß der neue Flächennutzungsplan der Gemeinde Bönningstedt nur geringfügige, für die weitere gemeindliche Entwicklung aber erforderliche Änderungen der bisherigen Flächenaufteilung anstrebt und sich insofern mit den Flächennutzungsplänen der Gemeinden Hasloh und Ellerbek auf einer Linie bewegt. Hierbei sind bewußt umfassende und in der Zukunft mögliche Entwicklungen nicht angesprochen worden, um einem möglichen gemeinsamen Flächennutzungsplan der drei amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Bönningstedt nicht vorzugreifen.

Bönningstedt, den 16. März 1973

Gemeinde Bönningstedt  
Der Bürgermeister

*Blöhse*  
(Blöhse)



Aufgrund der im Genehmigungserlaß vom 30. 1. 1974 enthaltenen Hinweise und der Beschlüsse der Gemeindevertretung Bönningstedt vom 7. 3. 1973 ist der Erläuterungsbericht wie folgt be-  
richtigt und ergänzt worden:

1. Auf Seite 3 ist in der letzten Zeile vor dem Doppelpunkt folgender Hinweis aufgenommen worden:

"(vgl. Gutachten der Landesplanungsbehörde vom 31. Juli 1972)".

2. Auf Seite 12 ist nach dem letzten Absatz folgende Ergänzung vorgenommen worden:

"Die Gewerbe- und Industriegebiete sind gem. § 8 Abs. 4 bzw. § 9 Abs. 4 BauNVO in Bebauungsplänen nach der Art der Betriebe und Anlagen und deren besonderen Bedürfnissen und Eigenschaften zu gliedern."

3. Auf Seite 16 ist hinter den Worten "nördlich Goosmoortwiete" in Klammern das Wort "Mischgebiet" eingeführt worden.

4. Auf Seite 20 ist der zweite Absatz wie folgt zu ergänzen:

"Darstellungen, die sich im Bereich des Ostermoores und seiner Umgebung aufgrund des Landschaftsplanes ergeben, sind unter Beachtung der Bestimmungen des Landschaftspflegegesetzes zu gegebener Zeit in einer entsprechenden Flächennutzungsplanänderung nachzuholen."

5. Auf Seite 22 wurde dem Abschnitt 9.11 Schmutzwasserkanalisation folgender Absatz angehängt:

"Der Abwasserzweckverband Fenneberg verlegt Abwassersammler (Hauptsammler West) und errichtet Übergabestationen zur Übernahme des kommunalen Abwassers in das Verbundnetz. Nach Erstellung des Nebensammlers Ost - Rellingen-Ellerbek-Bönningstedt erfolgt der Anschluß des gemeindlichen Kanalnetzes an den Hauptsammler West. Die Trassenführung des Abwassersammlers ist zu gegebener Zeit mit dem Abwasserzweckverband Fenneberg festzulegen."

6. Auf Seite 26 ist der erste Satz des Absatzes 2 gestrichen und durch folgende Formulierung ersetzt worden:

"Im Bereich der Achse Hamburg-Kaltenkirchen ist eine schnelle zweigleisige Verkehrsverbindung (Ausbaugeswindigkeit mindestens 120/h) von Hamburg bis Kaltenkirchen und zum Flughafen vorzusehen. Die Trasse sollte den Achsenverlauf berücksichtigen; vornehmlich werden abschnitte der AKN und ANB hierfür in Frage kommen. Die Trassierung ist vorranglich (vgl. Ziff. 6.14 (3) des Regionalplanes I)."

7. Auf Seite 27 wurde unter Ziffer 10.2 im letzten Absatz das Wort "dürften" durch das Wort "sollen" ersetzt.

8. Auf Seite 27 ist unter Ziffer 12. Planungsziel die Formulierung

"die Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion sowie die Wohnfunktion als Nebenfunktion"

gestrichen und durch folgende Formulierung ersetzt worden:

"die ländliche Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion als 1. Nebenfunktion"

